

tung dieses Themas mit zugrunde gelegt werden.

Die letzten beiden Kapitel des Lehrbuches und des jetzt vorgesehenen Studienprogramms befassen sich mit dem Übergang zur kommunistischen Gesellschaft und geben Antwort auf die Frage: „Was ist Kommunismus?“ Wir studieren diesen Teil des Lehrbuches, weil der Kommunismus das Ziel unseres Kampfes ist, und weil wir nach Vollendung des Sieges des Sozialismus in der DDR nicht stehenbleiben, sondern den Übergang zum Kommunismus, beginnen werden. Bei allen unseren Maßnahmen müssen wir doch die große Perspektive berücksichtigen, die sich vor uns eröffnet. Unsere Kinder werden im Kommunismus leben. Davon müssen wir heute bei ihrer Erziehung und Ausbildung ausgehen. Wir können der Perspektivlosigkeit des Militarismus und Imperialismus die Perspektive einer glücklichen, frohen und lichten Zukunft entgegensetzen. Das Studium der Probleme des Kommunismus, die Erkenntnisse, die in diesen Kapiteln vermittelt werden, befähigen jeden Genossen, Antwort auf die Frage nach der weiteren Zukunft zu geben. Zugleich wird es jedem dann noch leichter fallen, die antikommunistische Hetze, wie sie von

den Bonner Atomkriegspolitikern und ihren Helfershelfern in der Führung der SPD betrieben wird, erfolgreich zu zerbrechen.

In den Dokumenten unserer Partei — erneut auf dem 9. Plenum des Zentralkomitees — wird immer wieder betont, daß die sozialistische Erziehung der Menschen das wichtigste ist. Die neue sozialistische Gesellschaft benötigt neue, allseitig gebildete Menschen. Mit der alten, aus dem Kapitalismus stammenden Ideologie und Moral können die neuen Aufgaben nicht gelöst werden. Die bewußte Gestaltung unseres ganzen gesellschaftlichen Lebens und ebenso der wirksame Kampf um die Sicherung des Friedens erfordern eine tiefe Einsicht in die gesellschaftlichen Entwicklungsgesetze. Vor allem müssen sich die Mitglieder und Kandidaten der Partei dieses Rüstzeug erwerben, indem sie den Marxismus-Leninismus studieren; denn sie sollen ja die Erzieher der Massen sein. Das Studium des Lehrbuches wird allen Genossen dabei sehr viel helfen. Die Leitungen der Grundorganisationen haben die Pflicht, mit jedem Genossen über seine Teilnahme an der Parteischulung zu sprechen und ihn von der Notwendigkeit des Studiums zu überzeugen.



Genossin Elsbeth Schroeter, Instrukteur für Frauenarbeit der Kreisleitung Berlin-Mitte:

Der Sieg des Sozialismus erfordert von uns das gründliche Studium der Gesetzmäßigkeiten des gesellschaftlichen Lebens. Ich nehme seit einigen Monaten am Studium des Lehrbuches über die Grundlagen des Marxismus-Leninismus teil und habe dabei eine große Hilfe für meine Arbeit gefunden. Das Studieren in diesem Buch macht mir Freude, weil die Lehre des Marxismus-Leninismus in allgemeinverständlicher Form dargelegt ist, verbunden mit den vielen Erfahrungen der brüderlichen kommunistischen und Arbeiterparteien. Dadurch ist es uns möglich, unseren Menschen die Lehre des Marxismus-Leninismus aktuell, entsprechend unseren heutigen Bedingungen, darzulegen und sie noch besser für unseren sozialistischen Aufbau zu begeistern.